

# Applaus und Respekt für 30 Jahre Lebenshilfe

Jubiläum Freilichtbühne war Schauplatz für die Geburtstagsfeier

Von unserer Mitarbeiterin Gabi Geller

■ **Schuld.** Es war zweifellos eine tolle Idee. Den 30. Geburtstag der Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler feierte man am Freitagabend nicht in einer stickigen, überhitzten Festhalle, sondern auf der Freilichtbühne in Schuld. Hier wehte auf den schattigen Rängen ein zwar sanftes, aber kühles Lüftchen, und der Abend wurde für die vielen Gäste zu einem rundum fröhlichen Ereignis.

Nach einer Feierstunde mit Grußworten und Musik stand das neue Stück der Freilichtbühne „Ronja Räubertochter“ auf dem Programm. Die diesjährige Inszenierung der Spielschar wird nach der Premiere am Samstag bis zum 9. August an den Wochenenden gespielt werden. Die Generalprobe am Freitag fand also im Rahmen der Jubiläumsfeier vor großem Publikum statt. „Eine ungewohnte Situation für uns,“ sagte der Vorsitzende der Spielschar, Hans Willi Bläser, als er die Gäste der Lebenshilfe im Wald oberhalb von Schuld willkommen hieß. „Man kennt Ihren Verein, aber man weiß gar nicht, was Sie alles leisten. Es ist uns eine Ehre, dass Sie Ihren Geburtstag hier feiern.“

Nach solch warmen und liebevollen Worten konnte der Abend gar nicht mehr schiefegehen. Und die gute Laune sprang gleich zu Beginn auf das Publikum über, als die Musiker von Klangkreis loslegten. Im Jahre 1995 gegründet, musizieren hier vier nicht behinderte Musikanten und 14 Menschen mit geistiger Behinderung unter Leitung von Thomas Grobler gemeinsam. Vom Bett im Kornfeld bis Nenas Schloss aus Sand reichte das Repertoire. Unter anderem zwei Sängern und mehrere Trommler hat die Band, und die Freude und Begeisterung der Musiker übertrug sich auch diesmal wieder auf die Zuhörer, die mitklatschten und -sangen.

Der neue Vorsitzende der Lebenshilfe im Ahrkreis, Ulrich van Bebber, begrüßte zahlreiche Gäste aus der Kommunalpolitik, darunter viele Bürgermeister der Region. „Ich bin zwar noch neu im Amt. Was mich aber von Anfang an sehr beeindruckt hat, ist das Engagement und die positive Grundhaltung, mit der alle Enormes leisten,“ so von Bebber. „Allen voran Stefan



Die Musiker von Klangkreis sorgten für Stimmung beim Geburtstagsfest der Lebenshilfe.

Foto: Gabi Geller

Möller, der seit fast zehn Jahren unermüdet und verlässlich die Geschäftsführung innehat.“

Bebber nutzte die Gelegenheit und sagte im Hinblick auf die aktuelle Debatte: „Jedes Leben ist lebenswert. Jeder Mensch hat unterschiedliche Stärken und Schwächen, unterschiedliche Bedürfnisse

und Fähigkeiten. Das Leben kann und soll vielfältig sein.“ Für diese Worte erhielt der neue Vereinsvorsitzende viel Applaus aus den Reihen der Zuhörer. Und genau diese Sicht der Dinge ist Grundlage im Verein Lebenshilfe. Mit oder ohne Behinderung, jeder Mensch ist wertvoll und kann seinen Teil

zur Gemeinschaft beitragen. Es muss ihm nur die Möglichkeit geboten werden, seine Fähigkeiten zu entwickeln und einzubringen. Grußworte überbrachten Mdl. Horst Gies, der in Vertretung von Landrat Jürgen Pföhler nach Schuld gekommen war, und Glückwünsche für die erfolgreiche Arbeit des

Vereins Lebenshilfe überbrachte. Der SPD-Landtagsabgeordnete Marcel Hürter fasste seine Glückwünsche in die Worte: „Die Lebenshilfe ist ein Verein, der für ein menschliches Gesicht unserer Gesellschaft steht.“ Viel Freude hatten die Gäste danach an der Vorführung „Ronja Räubertochter“.

## Infrastruktur für selbstbestimmtes Leben

**Rückblick Mit Wohnen für Behinderte fing alles an**

Vor 30 Jahren war das Hilfsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung im Kreis Ahrweiler mehr als mager. In Ahrweiler gab es die Schule für geistig behinderte Kinder – heute Levana-Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Für Erwachsene aber gab es nichts.

Das änderte sich mit der Gründung des Vereins Lebenshilfe, Kreisvereinigung Ahrweiler, am 22. Februar 1985. Das erste Ziel des Vereins war, eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung einzurichten. Das Lebenshilfe-Haus in Sinzig an der Pestaloz-

zistraße mit Wohnmöglichkeit für 30 Menschen konnte 1994 eingeweiht werden. Im Jahre 1999 kam das Nebenhaus mit Platz für acht weitere Bewohner hinzu. Zudem gibt es am Sinziger Kaiserplatz seit 2008 die Begegnungsstätte und 10 Einzelapartments. Hier leben Menschen mit geistiger Behinderung weitgehend selbstbestimmt, erhalten aber Hilfe, wo sie notwendig ist. „Wir haben 70 Personen in ambulanter Betreuung. Dieser Anteil ist stark gestiegen“, sagt Stefan Möller, seit 2006 Geschäftsführer der Lebenshilfe im Ahrkreis. Vorher war er drei Jahre lang Leiter des Sinziger Pestalozzhauses.

Möglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung zur Integration in die Mehrheitsgesell-

schaft waren vor der Gründung der Lebenshilfe im Ahrkreis kaum vorhanden. Heute sieht das anders aus, und die Bewohner finden so gar Arbeit in den Sinziger Caritas-Werkstätten. Allerdings gibt es für einen Platz in den Wohnstätten noch immer lange Wartelisten. Und in der Adenauer Gegend besteht großer Nachholbedarf. Der Lebenshilfeverein arbeitet gemeinsam mit der Caritas und den Barmherzigen Brüdern daran, die Situation in dieser Region zu verbessern.

In Antweiler soll bald eine Wohnstätte auch für mehrfach behinderte Menschen entstehen. Die Baugenehmigung liegt bereits vor, der Spatenstich könnte noch in diesem Jahr erfolgen. Auch eine Ca-

ritas-Werkstatt in Adenau ist in Planung.

Die Lebenshilfe hat weitere Pläne. So soll in Sinzig angebaut werden und damit Mehrbettzimmer in Einzelzimmer verwandelt werden. Zudem arbeitet man an einem überregionalen Projekt für das nördliche Rheinland-Pfalz mit. Hier soll ein Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung ins Leben gerufen werden.

In der 30-jährigen Erfolgsgeschichte der Lebenshilfe im Ahrkreis gibt es auch eine misslungene Aktion. Die Idee einer ländlichen Produktionsgemeinschaft in Blasweiler für Menschen, die eine reizarme Umgebung brauchen, hat nicht funktioniert. 2014 musste man Insolvenz anmelden.